

Ein ungezwungenes Programm

Erstes Langnauörgeli-Treffen in Langnau

«Als angefressene Langnauerörgel-spieler wünschte ich mir schon lange, einmal ein Langnauerörgelitreffen durchzuführen» meinte Organisator Werner Aeschbacher. Schliesslich war es so weit: Der Wunsch des heute in Bützberg lebenden Eggiwilers erfüllte sich in Langnau.

Eröffnet wurde der «im bescheidenen Rahmen» aufgezugene Anlass mit Ruedi Hänni, Schüpbach, und seinem Langnauerörgeli-Trio. Ein Duett mit der siebenjährigen Veronika Gerber aus Signau fand dabei ganz besondere Beachtung — für einen gelungenen Auftakt war also gesorgt. Zwischen den ersten Darbietungen war vom Organisator einiges über das seit ungefähr 1840 in Langnau neu hergestellte, meist mit Melodie- und zwei Basstönen ausgestattete Instrument zu vernehmen. Auch Heiri Neukomm aus Thalwil erzählte in Form eines Märchens die Geschichte des Langnauer Handhärpflis.

In der Folge lief dann ein lockeres, ungezwungenes Programm ab. Erstaunlich, was da alles — erst abwartend scheu unter Tisch, Stuhl und aus Kofferraum — an alten Instrumenten hervorgezaubert wurde. Aus Schachteln, Plastiktaschen, Köfferchen und anderen Vorrichtungen traten nach und nach die raren Bijoux vor die staunenden Augen. Für ein 101jähriges Langnauerli musste der seltenen Stimmung wegen erst ein passendes Begleitinstrument gesucht werden. Verschiedene Stim-

mungen, begrenzter Tonumfang machen es den Besitzern nicht leicht, neue Kompositionen zu finden.

In dieser Beziehung hatte es Ruedi Luginbühl aus Konolfingen etwas leichter, der mit seinem 78jährigen Schwiegervater einige Stücke aus alter Familientradition zum besten gab. Auch Regine Meier konnte mit ihrer Mutter auf Grossvaters Örgeli Altüberliefertes vortragen. Zwischen den einzelnen Darbietungen konnte man sich «e chly vo sym Härppli verzeue», Erfahrungen austauschen — und wer weiss, vielleicht wurde sogar ein Lehrer zur Weiterbildung gefunden?

Ein besonderer Genuss war vom ad hoc zusammengestellten Trio Susann Jaberg, Geige, Thomas Keller, Emmentaler Halszither, und Werner Aeschbacher zu vernehmen. «Richtiger Balsam für unsere Ohren» meinte einer. Nach einem gemeinsamen Ausklang von zehn Instrumentalisten mag der Wunsch nach einem erneuten Treffen laut geworden sein.

Bruno Heiniger

Namen

Urs Pfister, Burgdorf, wurde von der Mewag Maschinenfabrik AG in Wassen die Kollektivprokura zu zweien erteilt. Erloschen sind die Unterschriften von Fritz Balz, ausgetretenes Verwaltungsratsmitglied, und von Hans Haslebacher. (mitg).